

Kuratorisches Konzept

Neuhängung künstlerischer Arbeiten im Alfried Krupp Krankenhaus Essen-Rüttenscheid.

Einleitung

Die Präsentation künstlerischer Arbeiten in einem Krankenhaus bietet Patienten und Besuchern eine Abwechslung zur technischen Einrichtung. Sie kann für Zerstreuung sorgen, anregend wirken, Atmosphären schaffen, visuelle Orientierung bieten und trägt somit zur Gesamtwirkung des Hauses bei.

Die Erstellung eines Konzeptes zum Umgang mit künstlerischen Arbeiten im Alfred Krupp Krankenhaus Essen-Rüttenscheid betrifft Gänge, Wartebereiche und Ruhezone.

Dem Konzept geht eine Bestandsaufnahme voran, in der sämtliche Arbeiten und Drucke in einer Datenbank hinsichtlich ihrer Charakteristik und ihres Zustandes aufgenommen sind.

Situation

Seit Eröffnung des Hauses 1980 sind verschiedene künstlerische Arbeiten und Kunstdrucke zur Präsentation gelangt. Es sind Einzelstücke, Unikate, Editionen und zusammenhängende Serien, teilweise beschildert und beschrieben, im Großen und Ganzen jedoch relativ wahllos und im Haus verteilt. Konservatorische Aspekte wurden nicht beachtet.

Kunstdrucke, also Nachdrucke von Originalen, die den größten Teil der Präsentation ausmachen, sind zwar sehr gut gerahmt, doch meist völlig verblichen. Originale vergilben hinter zerkratztem Plexiglas, wellen sich und haben direkten Kontakt mit säurehaltigem Papier.

Die Provenienz vieler Arbeiten ist oft nicht ausreichend darstellbar.

Ergebnis der Inventarisierung

Die Sammlung ist sehr heterogen: Neben einigen vereinzelt Originalen - manche davon sogar von hochrangigen, internationalen Künstlern - gibt es eine Vielzahl dekorativer, aber wertloser Kunstdrucke. Hinsichtlich der Technik überwiegen zwei Gruppen: Grafik und Fotografie. Als vorherrschende Kunstrichtung innerhalb der Grafik kristallisiert sich *Konkrete Kunst* heraus. Von fünf Künstlern existieren zusammenhängende Werke. Weiterhin sind einzelne Originale vorhanden.

Kunstdrucke

Das Konvolut der Kunstdrucke ist aufgrund der Ausbleichungen nicht mehr vorzeigbar. Eine Aufarbeitung dieser ist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Ebenso ein Nachkauf, da Editionen, gegebenenfalls sogar Originale günstig erworben werden können.



Stark verblichener Kunstdruck.

Konkrete Kunst basiert auf mathematischen und geometrischen Verhältnissen. Dabei wird nicht Reelles abstrahiert, es werden Vorstellungen und Ideen visualisiert.

Den von Theo van Doesburg 1924 eingeführten Begriff änderte Richard Paul Lohse deshalb zu **konstruktiver Kunst**.

Fotografie

Es gibt eine Serie von Fotografien einer unbekanntenen Künstlerin (Inga Veith?), die jedoch nicht geschlossen wirkt, ebenfalls verblichen ist und historisch und inhaltlich wenig relevant ist.

Interessanter sind die Fotos Timm Rauterts: Er ist ein deutscher Fotograf und international bekannt. Anfang der 80er Jahre war er beauftragt worden, Situationen im Haus abzulichten. Leider sind auch diese stark in Mitleidenschaft gezogen und schwer zu restaurieren. Eine kleine neuere Serie von ihm ist inhaltlich nicht zuzuordnen.

Grafik

Geschlossen und umfangreich zeigen sich Zeichnungen von Karlheinz Röber, die derzeit hauptsächlich in der Cafeteria zu sehen sind. Diese sind weitestgehend angemessen präsentiert. Weitere Arbeiten befinden sich in einem Depot des Krankenhauses. Röber war hauptsächlich in Wattenscheid tätig und wird in geringem Umfang auf dem Kunstmarkt gehandelt.

In einem größerem Umfang von zehn Arbeiten sind Grafiken von Georg Karl Pfahler vorhanden. Pfahler war ein deutscher Künstler von internationalem Rang. Er gilt als einer der wenigen deutschen Vertreter des Hard Edge, einer Kunstrichtung, der u.a. Josef Albers und Frank Stella zuzurechnen sind.

Von Josef Albers, dem bedeutenden Maler, Theoretiker und Pädagogen, der u.a. am Bauhaus in Weimar und nach seiner Emigration in die USA im einflussreichen Black Mountain College gelehrt hat, sind ebenfalls drei Arbeiten vorhanden.

Als weitere Künstler der Konkreten Kunst sind Herbert Oehm, vertreten mit drei Arbeiten, sowie Hans-Albert Walter, vertreten mit zwei großformatigen Arbeiten, zu nennen. Ebenfalls als qualitativ gut zu werten sind zwei Grafiken, die jedoch bislang nicht zugeordnet werden konnten.

Weiteres

Von Gerhard Richter, dem derzeit bedeutendsten deutschen zeitgenössischen Künstler, gibt es zwei nummerierte und signierte Arbeiten. Ebenfalls signiert sind zwei Arbeiten Rolf Eschers, einem in Fachkreisen bekannten deutschen Grafiker.

Abschließend ist eine Gruppe von Plakaten zu nennen, die eine Serie Essener Veranstaltungen bewirbt. Diese sind jedoch leider nicht mehr vorzeigbar, da sie falsch aufgezogen und dadurch in ihrem Erhaltungszustand stark beeinträchtigt sind.



Beispiel Georg Karl Pfahlers



Einer Arbeit Gerhard Richters

Konservatorische Aspekte

- Die Luft erscheint im ganzen Haus auf eine relativ konstante Temperatur geregelt zu sein, weist jedoch örtlich wie zeitlich stärkere Schwankungen in der Luftfeuchtigkeit auf.
- Die meisten Bereiche sind permanent mit Kunstlicht beleuchtet. Einige haben jedoch auch starken Tageslichteinfall.
- Die zur Hängung vorgesehenen Bereiche sind funktional und dienen als Gang, Transportweg oder Ruhebereich.
- Derzeit sind nur wenige Werke mit Sicherungen der Aufhängung versehen.
- Einwirkungen wie Bestoßungen und Beschmutzung sind möglich.

Schlussfolgerungen und Vorschläge

inhaltlich

Aus der Bestandsaufnahme tritt der Anteil grafischer Arbeiten Konkreter Kunst als stärkster heraus. Die klare Architektur des Krankenhauses und die Beschilderung Otl Aichers, einem der wichtigsten Grafiker des Nachkriegsdeutschlands, harmonisieren sowohl im zeitlichen wie technischem Kontext mit der Formensprache Konkreter Kunst.

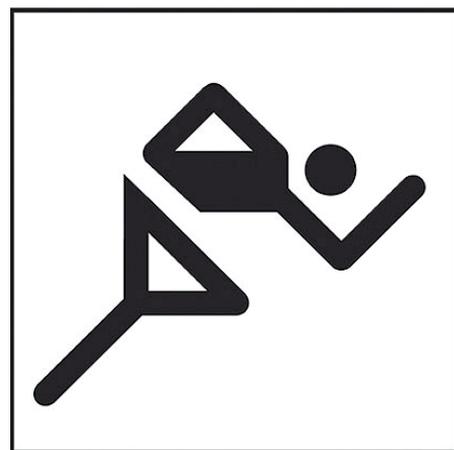
Die vorhandenen Grafiken können also als Grundstock der Präsentation gesehen werden, der bei einem Ausbau zu einer inhaltlichen Schärfung der Sammlung führt.

Da die Arbeiten kaum aufeinander bezogene Ordnungen zulassen, können sie demnach miteinander in spannungsreiche Dialoge treten. D.h. die Serien werden skaliert, also über verschiedene Etagen und Orte gehängt und durch einzelne Werke als Dialogpartner ergänzt.

technisch

Die Sicherung der Arbeiten, wie Aufarbeitung, Passepartourierung und Rahmung unter konservatorischen Aspekten, sollte unter Zuhilfenahme eines Restaurators eingeschätzt und zeitnah ausgeführt werden.

Um weitere Beschädigungen zu verhindern, können dafür in enger terminlicher Absprache mit mir alle Arbeiten in meinem Beisein abgenommen werden. Die Arbeiten werden dann zur Bearbeitung extern in eine Restaurierungswerkstatt oder ins Lager/Depotraum zur Dokumentation und Inventarisierung verbracht. Anschließend könnten die hauseigenen Mitarbeiter die Spuren der derzeitigen Hängung beseitigen.



Gestaltungsbeispiel Otl Aichers

Die vorhandenen Rahmungen entsprechen zumeist keinen konservatorischen Notwendigkeiten und sind oft zerkratzt, beschädigt und verschmutzt. Diese müssen entsprechend erneuert werden. Aus ästhetischen Gründen empfehle ich schlichte Rahmen, die dem Erscheinungsbild des Werkes individuell angepasst werden. Lichtempfindlichere Arbeiten sollten sodann nicht direktem Tageslicht ausgesetzt werden. Ich empfehle bei der Rahmung entspiegelter UV-Schutzglas zu nutzen.

historisch

Alle relevanten Arbeiten sollten inventarisiert und gut dokumentiert werden. Dies ist in Ansätzen bereits durch eine erste Erfassung in der erstellten Datenbank geschehen.

Entwicklung

Um die vorgesehenen Orte adäquat zu bespielen, werden die vorhandenen Arbeiten nicht ausreichen. Die Anschaffung weiterer Werke ist notwendig. Zu empfehlen sind Grafiken, welche ausdrucksstark und erschwinglich zugleich sind. Weiterhin sollten Arbeiten jüngerer zeitgenössischer Künstler erworben werden, die den Begriff Konkreter Kunst erweitern oder fortführen.

Vorzuschlagen ist hier auch die Möglichkeit einer temporären Ausstellung im ein- oder zweimaligen Wechsel pro Jahr. Diese zeigt neue Positionen, die ggf. im kleinen Umfang in die Sammlung aufgenommen werden können. Geeignet dazu wären freie Plätze in der Sammlungspräsentation oder als feste Orte die Cafeteria oder der Wartebereich hinter dem Geldautomaten im Erdgeschoss.

Somit kann die Sammlung kontinuierlich mit einem Blick „nach vorn“ wachsen

Vermittlung

Ergänzend zur Hängung schlage ich eine kleine Broschüre vor, die Angaben zu den jeweiligen Arbeiten macht und auf jeder Etage ausliegt.

Diskussion

Dieses Konzept fußt auf der Bestandsaufnahme, Gesprächen und meinen Vorschlägen. Es ist offen für Anregungen, berücksichtigt wirtschaftliche Möglichkeiten und lässt künftige Entwicklungen zu.



Gewellt, vergilbt, bestoßener Rahmen:
ein Druck Josef Albers



Entwicklung der Sammlung mit
neuen Arbeiten